

Protokoll der ersten Begleitgruppensitzung

Donnerstag, 25.04.2024, 16:30 bis 18:10 Uhr

—
Teilnehmende (alphabetisch): Markus Dietz (BI Weitblick), Katja Erdmann-Bott (Gemeindeverwaltung), Jürgen Feuerbacher (Gemeinderat), Tobias Hass (Gemeindeverwaltung), André Heintel (Gemeinderat), Harald Klee, Romy Maier, Monika Schwarz (Gemeinderätin), Andreas Weizenhöfer (entschuldigt), Arjan Stok (entschuldigt), Michael Heuser (entschuldigt) sowie Lena Hummel und Leonie Meder (Moderationsbüro suedlicht)

—
Protokoll: Lena Hummel und Leonie Meder (Moderationsbüro suedlicht)

Inhalte

1. Einführung in den Beteiligungsprozess
2. Die Begleitgruppe
3. Welche Qualitäten soll der Prozess haben?
4. Wichtige Hinweise für die beiden Informationsveranstaltungen
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Ausblick und nächste Schritte

1) Einführung in den Beteiligungsprozess zu „Smart Birkenfeld“

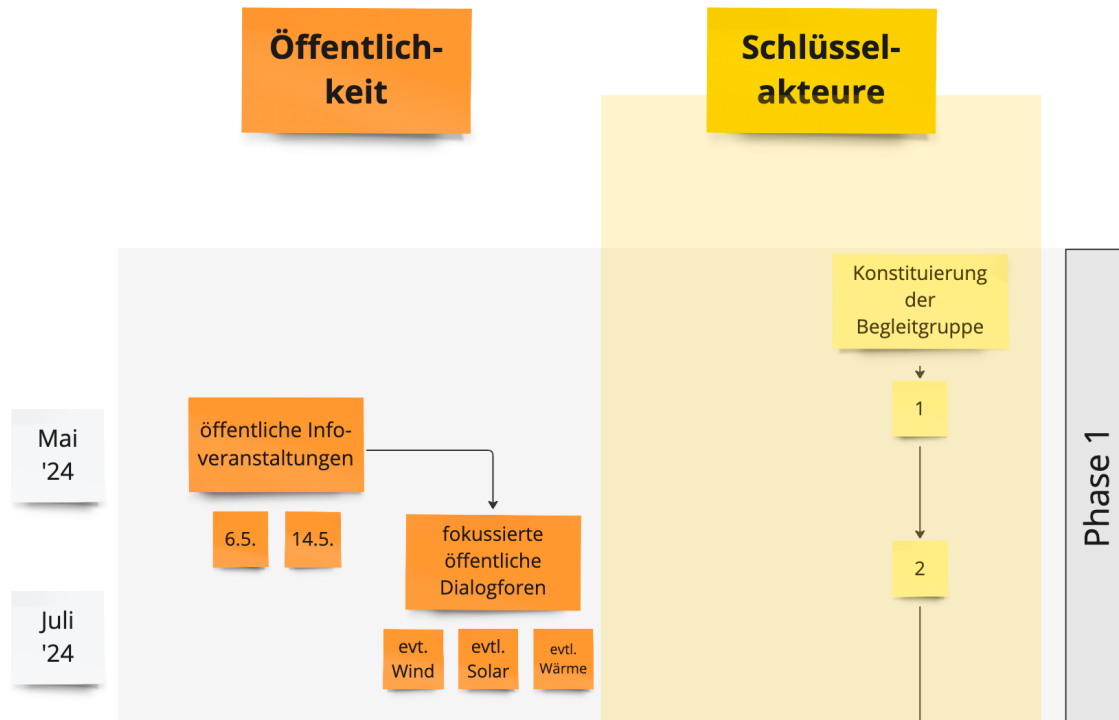
—
Wer moderiert und was ist deren Aufgabe?

- Das **Büro suedlicht** aus Freiburg begleitet Dialog- und Beteiligungsprozesse im Bereich Stadtentwicklung und Regionalplanung, vorwiegend in BaWü.
- Die **Rolle der Moderation** ist den Informations- und Beteiligungsprozess, der vom Gemeinderat initiiert wurde, zu begleiten und die öffentlichen Veranstaltungen zu moderieren.
- Das **Selbstverständnis der Moderation** ist dabei eine meinungsneutrale - allparteiliche Moderation einzunehmen. Und Rahmenbedingungen für einen qualitätsvollen Prozess zu schaffen, indem in der ersten Phase das Verstehen und die Information im Mittelpunkt steht und in einer zweiten die Diskussion.

—
Was umfasst der geplante Informations- und Beteiligungsprozess?

- In **zwei Informationsveranstaltungen** soll das Thema Klimaneutralität im Mittelpunkt stehen. Dazu soll über das Realisierungskonzept „smart Birkenfeld“ informiert werden. Diese sollen am 06. und 14.05. jeweils von 19:00 bis 22:00 Uhr stattfinden.
- Hinweis: Der Gemeinderat ist aktuell schon in Sondersitzungen damit intensiv befasst. Die Veranstaltung am Freitag 16.04.2024 ist von der BI Weitblick organisiert und wird eigenverantwortlich umgesetzt.
- In **drei weiteren Dialogforen** nach Pfingsten gilt es einen fokussierten Blick auf ausgewählte Themen zu legen (z.B. verschiedene Formen der Energieerzeugung wie Wind oder Photovoltaik) und diese zu diskutieren.

Beteiligungskonzept Smart Birkenfeld



2) Die Begleitgruppe

Was ist die Aufgabe der Begleitgruppe?

- Sie begleitet und berät kontinuierlich den Prozess
- Sie tragen Informationen in ihre Netzwerke (Multiplikatoren-Rolle): wie erreichen wir die Birkenfelder*innen?
- Sie stimmen Zielsetzung und Ablauf der weiteren Beteiligungsveranstaltungen mit ab (Auswahl der Referierenden, Fragestellungen etc.).
- Es geht nicht darum, dass jeder seinen Willen bekommt, sondern dass das Verfahren gemeinschaftlich und für die Birkenfelder Bevölkerung gestaltet wird.

Wozu dient es nicht?

- Keine inhaltliche Positionierung oder inhaltliche Debatte in der Begleitgruppe über das Beteiligungsthema (z.B. pro / contra Realisierungskonzept).

Regeln – Wie arbeitet die Begleitgruppe?

- Sie tagt nicht-öffentlich > Das Protokoll wird von der Moderation verfasst und veröffentlicht. Sollten Diskussionspunkte nicht-öffentlich bleiben, wird das noch in der Sitzung kenntlich gemacht.
- In der Regel entscheidet sie im Einverständnis / Konsens. Bei strittigen Fragen per Mehrheitsabstimmung. Im Vordergrund sollte aber die einvernehmliche Entscheidung stehen.
- Alle Begleitgruppenmitglieder sind in gemeinsamer Verantwortung: für die Qualität, die Zeit, die Gesprächskultur.

Wie setzt sie sich zusammen?

- Ca. zur Hälfte aus Bürger*innen und der organisierten Zivilgesellschaft, die eine gewisse Breite der Bevölkerung darstellen sollen. > Es wurde in der Sitzung angeregt, dass noch eine Jugendvertretung gesucht werden soll. Die Gemeinde kontaktiert entsprechend die vorgeschlagenen Personen.
- und ca. zur Hälfte aus Vertreter*innen des Gemeinderats und der Verwaltung, die den Prozess aufgleist haben
- Vereinbarung vor Ort: Die Personen „qua Amt“ (wie GR) dürfen eine eigene Vertretung schicken, insofern sie es für wichtig erachten. Für die „gelosten“ Bürger*innen gibt es eine Vertretung, die über die Gemeinde kontaktiert wird.

3) Welche Qualitäten soll der Prozess haben?

Verbunden mit einer kurzen Vorstellungsrunde wurden **Qualitäten für den Prozesses** genannt, die hier zusammengefasst wiedergegeben sind:

- Bürger*innen **informieren**, Inhalte einfach und verständlich darstellen und auf der richtigen Flughöhe agieren
- Bürger*innen **abholen**, v.a. die bisher noch nicht informierten
- **Missverständnisse aufklären**, um ein gemeinsames Verständnis zur Frage „Worum geht es eigentlich?“ (Windräder, Smart Birkenfeld, Klimaneutralität...?) zu schaffen
- Für **Transparenz** sorgen, u.a. dass das Konzept so bisher nicht beschlossen ist und Offenheit besteht
- Bürger*innen sollen **gehört werden**
- **Empfehlungen** im Dialogprozess erarbeiten, d.h. Dialoge mit der Bürgerschaft soll Mehrwert für den Gemeinderat bringen
- **Junge Menschen** erreichen, da es sie in besonderem Maße betrifft und Altersstruktur bei den bisherigen Sitzungen eher älter war
- Schärfe aus den Diskussionen nehmen und wieder ein gutes und konstruktives Gesprächsklima in der Gemeinde schaffen
- Polarisierung entgegenwirken und sich unter einem **gemeinsamen Ziel zusammenfinden**

Inhaltlich wurde genannt

- Verständnis für Klimaneutralität schaffen, verständlich erläutern
- Klären: Wollen wir überhaupt Klimaneutralität? Wie kommen wir dahin?
- Die beste Lösung für Birkenfeld finden (GR Perspektive)
- sich öffnen für Alternativen zum Realisierungskonzept
- Menschen von Ihren Inhalten / Argumenten überzeugen (BI Perspektive)

Zudem wurden **Beobachtungen** geteilt wie

- Es gibt einige Menschen, die gar nicht mehr zu Veranstaltungen kommen wollen, weil sie „keine Lust auf Streiterei“ haben
- Es wird eine bisher unbekannte „Schärfe“ des Tons im Gemeinderat wahrgenommen.

4) Wichtige Hinweise für die beiden Informationsveranstaltungen

Die Veranstaltungen finden am 6.5. (Birkenfeld) und 14.5. (Gräfenhausen) von 19:00 bis 22:00 Uhr statt und sind vom Ablauf und den Inhalten identisch. Impulse aus Begleitgruppe für den Ablauf waren:

Vorstellung des Konzeptes:

- Es muss verständlich sein für die nicht Belesenen.
- Es soll in einfacher Form vorgestellt werden (nicht wie bei den Sondersitzungen des Gemeinderates – Wunsch nach anderen Referierenden als bei der März Sitzung)
- Die Schrift auf den Vortragsfolien muss groß genug sein.
- Vortrag sollte klare Informationen liefern.
- Vortrag sollte weniger als eine Stunde einnehmen.
- Vortrag sollte der Zielgruppe angepasst sein.
- Die wichtigsten Themen rausarbeiten und darlegen, z.B. Erneuerbare Energie > Natur- und Umweltschutz; nicht nur auf das Technische abheben
- Vorschlag: Moderation setzt sich mit Referierenden zusammen und brieft diesen entsprechend.

Rückfragen einholen:

- Schriftlich einholen, da nicht alle digital affin sind und stärker inhaltlich auf den Vortrag fokussiert.
- Fragen clustern, auf Flughöhe achten
- Fragen dienen dem „gehört werden“.
- Fragen auch bereits im Vorfeld einsammeln über die FAQ Seite der Gemeinde. Diese wird über das Plakat als QR kommuniziert, da sie (zum Zeitpunkt des Protokolls) noch im Aufbau ist.
- Perspektivisch digitale Tools wie slido mitdenken.

Impuls zur Transparenz des Prozesses (neu)

- Wo befinden wir uns in dem Planungsprozess?
- Wie wird das Thema gerade im Gemeinderat behandelt / diskutiert?
- Was ist schon entschieden, was ist noch zu diskutieren? => Botschaft: Das Konzept ist „nicht in Stein gemeißelt“
- Vorschlag: in Form eines Kurzinterviews mit der Moderation. Fraktionen sollen eine Person nennen für das Gespräch (ggf. eine Person, die nicht im Wahlkampf ist).
- Vorschlag: Politik bekommt einen eigenen Info-Stand

Eigenständiger Impuls zur Klimaneutralität

- Es soll einen einführenden Teil geben zur Genese (wozu?) und Bedeutung der Klimaneutralität für Birkenfeld. Vorgestellt durch die Gemeinde.
- Dieser Teil darf gerne etwas ausführlicher sein, weil er das Fundament ist.
- Herausstellen: Wir -alle Bürger*innen von Birkenfeld- gemeinsam!
- Herausstellen: Was ist Aufgabe der Gemeinde? Was der Bürgerschaft?
- Klären: von was reden wir: Von der Gesamtgemeinde oder von Teilen der Gemeinde?
- *Hinweis: Klimaschutzkonzept der Gemeinde > Hier sind Vor- und Nachteile gut ausgearbeitet*

Übersicht über die Infostände

- Die Begleitgruppe ist mit den angedachten Info-Ständen einverstanden:
 - o Fachfragen Realisierungskonzept (2-3 Stände)
 - o Perspektive der Gemeinde > Klimaneutrales Birkenfeld / Verständnis des Realisierungskonzeptes / Beteiligungsprozess

- Politik im Gespräch (Gemeinderat)
 - Perspektive der BI Weitblick
 - Dialogwände „Raum für Ihre Anliegen“ > Ideen, Sorgen, weitere Hinweise zu den drei Themen Klimaneutralität / Energie selbst erzeugen / finanzielle Beteiligung bzw. community-Gedanken
- Es soll versucht werden ergänzend den Regionalverband zu gewinnen, um über Genehmigungsverfahren / Windkraft ins Gespräch kommen zu können

Zeitlicher Rahmen und Zielgruppe

- Uhrzeit der Infoveranstaltung ändern? > Nein, aber bei den Dialogforen noch einmal genauer schauen, wann sie stattfinden und welche Zielgruppen angesprochen werden sollen.
- Dialogforum ggf. samstags + Kinderbetreuung
- Wie können wir Jugendliche einbinden? > Jugendhearing am 28.06. nutzen; Thema in den Schulen platzieren

Ablaufentwurf in der Übersicht

- 18:30 Einlass
- 19:00 Begrüßung BM
Einführung durch die Moderation
- 19:20 Impuls Klimaneutralität
Kurzinterview mit Gemeinderat: Einblicke, wie das Realisierungskonzept behandelt wird
- 19:45 Vorstellung des Realisierungskonzeptes durch Autoren der Studie (30-40 Minuten)
Rückfragen, ausschließlich schriftlich, durch Moderation gestellt
- 21:00 Übergang in den interaktiven Teil
Info-Stände um persönlich ins Gespräch zu kommen
- 21:45 Blitzlicht Runde: Was wurde an den Ständen diskutiert
- 22:00 Ende

5) Öffentlichkeitsarbeit

Wie soll beworben werden?

- Es wird eine Einladung in den gängigen Medien / Amtsblatt / Gemeinde-Kanäle geben
- Zudem ein Plakat, das gerne geteilt werden kann

Wo könnte noch beworben werden?

- Flyer / Plakat in den Schulen verteilen und den Familien mitgeben
- Bücherei (Büchertisch zum Thema, Schaufenster)
- Tennisclub, Fußball, weitere Vereine, ggf. auch Firmen
- Sämtliche Medienkanäle bedienen

6) Ausblick und nächste Schritte

- ⇒ suedlicht gibt Fragen für das Kurzinterview zum Prozess an den Gemeinderat, damit GR und Frau Erdmann-Bott abstimmen, welches GR-Mitglied das Interview übernimmt.
- ⇒ Frau Erdmann-Bott kontaktiert Jugendliche, um sie für die Arbeit der Begleitgruppe zu gewinnen
- ⇒ Nächstes Treffen findet am Donnerstag 16. Mai, von 19:00 bis 20:30 Uhr statt